Frankreich
„Rente mit 64? Wir sagen nein!“

„Mit 64 Jahren sind schon 1/4 der Arbeiter tot!“

Foto: https://www.cgt.fr/actualites/france/retraite/mobilisation/une-journee-historique-pour-lancer-la-lutte-contre-la-reforme-des-retraites

In Deutschland und vielen anderen Ländern Europas arbeiten Regierungen seit Jahren daran, **soziale Errungenschaften zum Nutzen des Kapitals abzubauen** und zum Beispiel die Rentensysteme für die Betroffenen zu verschlechtern oder, besser gesagt, zu ruinieren.

Die kapitalgedeckte Altersvorsorge ist ein Vorhaben vom Europäischen Parlament und vom Rat: Paneuropäisches Privates Pensionsprodukt (PEPP), 2019.

Der erste Versuch einer Rentenreform in Frankreich scheiterte 2019/20 am Widerstand weiter Teile der Bevölkerung. Der zweite Versuch wurde vor kurzem gestartet und stößt auf noch größeren Widerstand.

Die Reform sieht unter anderem:
eine **Erhöhung des Rentenalters von 62 auf 64 Jahre** und eine unterbrechungsfreie **Beitragszeit von mindestens 43 Jahren** vor. Schon jetzt können viele Menschen wegen fehlender Beitragsjahre erst mit 67 Jahren in Rente gehen . Die angestrebten Veränderungen bedeuten demnach für viele Menschen eine massive Verschlechterung, sie sind **„ungerechtfertigt und ungerecht“ (Attac Frankreich)**.

Alle Gewerkschaften kämpfen geschlossen gegen die Reform und rufen zu Streiks auf, von denen Verkehrsbetriebe, Schulen, Raffinerien und Energiekonzerne betroffen sind.

Umfragen zufolge wird die Reform von 70 bis 80 Prozent der Befragten abgelehnt.

(aus: Sand im Getriebe 149, https://www.attac.de/bildungsangebot/sig/startseite) **Attac**

Frankreich

Renten: Stoppen wir eine ungerechtfertigte und ungerechte Reform!

Die Regierung will die Verschiebung des gesetzlichen Rentenalters von 62 auf 64 Jahre mit einer Verlängerung der Beitragszeit auf 43 Jahre in einem beschleunigten Rhythmus von drei Monaten pro Jahr durchsetzen, unter dem Vorwand, dass das Rentensystem in Zukunft aus dem Gleichgewicht geraten wird und dass wir länger leben.

Diese Reform ist ungerechtfertigt, da es keinen finanziellen Notstand gibt und das Rentensystem nicht in Gefahr ist, wie der Bericht des Conseil d'Orientation des Retraites (COR) deutlich zeigt. Außerdem hat sich die Zeit im Ruhestand, auch wenn man etwas länger lebt, durch die Auswirkungen früherer Renten-„Reformen“ bereits um ein Jahr verkürzt.

Diese Reform ist ungerecht, denn sie wird die unteren Bevölkerungsschichten, die eine geringere Lebenserwartung haben, früher zu arbeiten begonnen haben und Berufe mit nicht anerkannter Härte ausüben, mit voller Wucht treffen. Sie wird die Zeit der Prekarität für viele ältere Menschen, die Schwierigkeiten haben, vor ihrer Pensionierung eine neue Arbeit zu finden verlängern und die Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern verstärken. Sie wird zu einer weiteren Senkung der Renten führen.

Diese Reform ist undemokratisch, da Macron kein Mandat hat, sie durchzusetzen, denn während seiner Präsidentschaftskampagne 2022 waren drei Viertel der Franzosen (77 Prozent) der Meinung, dass die Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters auf 65 Jahre aus seinem Programm gestrichen werden sollte ... und Anfang Januar 2023 waren 80 Prozent gegen die Rente mit 64 Jahren.

Diese Reform ist eine Entscheidung für Ungerechtigkeit und sozialen Rückschritt, da es keine finanzielle Notwendigkeit dazu gibt. In Wirklichkeit wird bei den Renten gespart, um die Finanzierungslücke zu schließen, die durch die Steuergeschenke an die Reichsten entstanden ist!

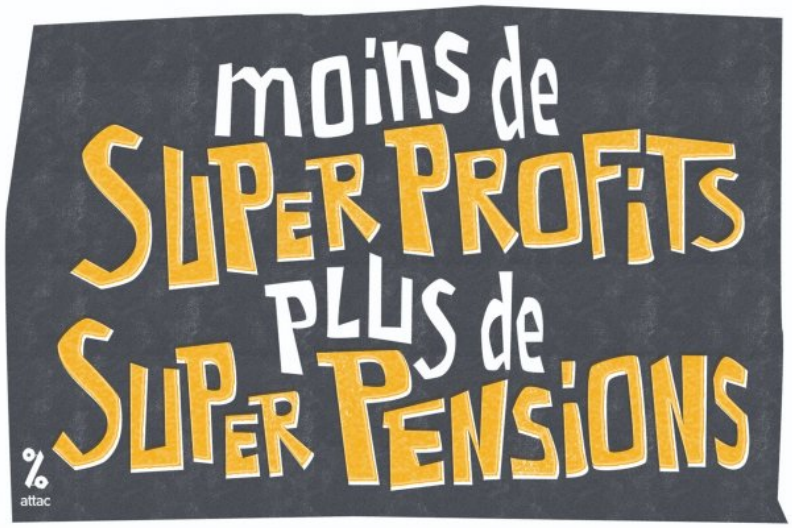
Die Stärkung unseres Rentensystems setzt fortschrittliche Maßnahmen voraus: Erhöhung der Löhne, die durch die Inflation unter Druck geraten, kürzere Arbeitszeiten, eine höhere Beschäftigungsquote von Frauen, eine bessere Berücksichtigung von Härtefällen und eine schrittweise Erhöhung der Beiträge.

Gemeinsam unterstützen wir ein anderes gesellschaftliches Projekt, das für Emanzipation, Gerechtigkeit und Solidarität steht: Lasst uns alle kürzer arbeiten, um besser zu leben!

https://france.attac.org/IMG/pdf/tract_retraite_01_23_03.pdf

„Weniger Profite, mehr Superrenten“

Attac Frankreich



Attac Hamburg: Solidaritätserklärung an das Gewerkschaftsbündnis in Marseille, der Partnerstadt Hamburgs, und an Attac Marseille.

An die Menschen in Frankreich, die gegen die beabsichtigte Verschlechterung der Renten protestieren:

Wir drücken unsere Solidarität mit euch aus!

Die französische Regierung will die Verschiebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters von 62 auf 64 Jahre und eine Verlängerung der Beitragszeit auf 43 Jahre in einem beschleunigten Rhythmus von 3 Monaten pro Jahr durchsetzen, unter dem Vorwand, dass das Rentensystem in Zukunft aus dem Gleichgewicht geraten würde und dass die Menschen länger leben.

Diese vorgeschobenen Gründe sind von Attac Frankreich und vielen anderen Gruppen/Gewerkschaften überzeugend widerlegt worden.
Wir stimmen ihnen zu: Es ist eine ungerechtfertigte und ungerechte Reform!

In Frankreich, auch in Deutschland und vielen anderen Ländern, stehen wir bezüglich der Renten vor einer Weggabelung:

– Einführung einer Aktienrente
oder
Stärkung der umlagefinanzierten Rente

– Verschlechterung der finanziellen Situation der Rentner:innen, Erhöhung des Renteneintrittsalters
oder
ein gerechtes Rentensystem, das auch durch eine andere Verteilung des Wohlstands finanziert wird, also u. a. durch höhere Löhne und eine stärkere Besteuerung des sehr wohlhabenden obersten Prozents der Bevölkerung

– Verlängerung der Arbeitszeit auf Kosten der Gesundheit durch eine Erhöhung des Renteneintrittsalters; Verkürzung der Rentenzeit bei guter Gesundheit
oder
kürzere Vollzeitarbeit für alle, was insbesondere die Lage der Frauen verbessern würde

Wir unterstützen die Streiks durch Informationen in unserer Stadt und Spenden an ihre Streikkasse.
Wir rufen alle Menschen in Deutschland dazu auf, sich ebenfalls solidarisch zu zeigen.

Die Erklärung wird von der bundesweiten Attac-AG Europa unterstützt.
Attac Deutschland hat ebenfalls eine Erklärung veröffentlicht: **Attac solidarisch mit dem Widerstand gegen Rentenpläne der französischen Regierung**
Statt Rentenkürzungen und Aktienrente braucht es Umverteilung von Einkommen und Vermögen sowie kürzere Arbeitszeiten

„Ist es eine Revolte? Nein, Majestät, es ist eine Revolution.“

Quelle: Luttes Invisibles, Foto

“Wir sind mit euch solidarisch - Nein zu der Rentenreform!“

Quelle: Luttes Invisibles, Foto

Autobahnmaut kostet nichts! (FO ist eine Gewerkschaft)

Der Hafen von Rouen wird blockiert

- Luttes invisibles, Foto

Kreisverkehr bei Béziers wird blockiert

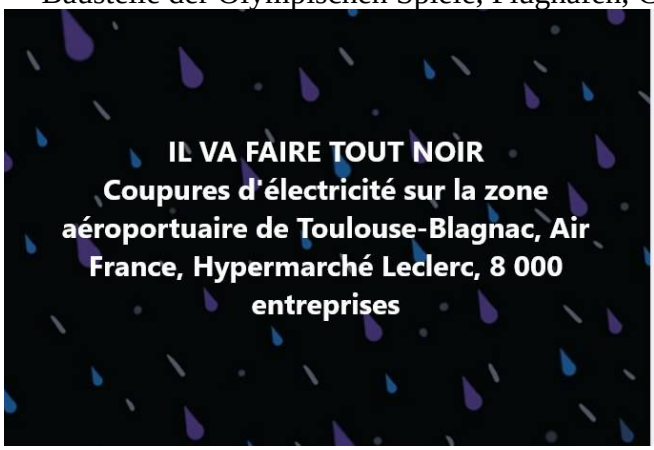
Foto von Luttes invisibles

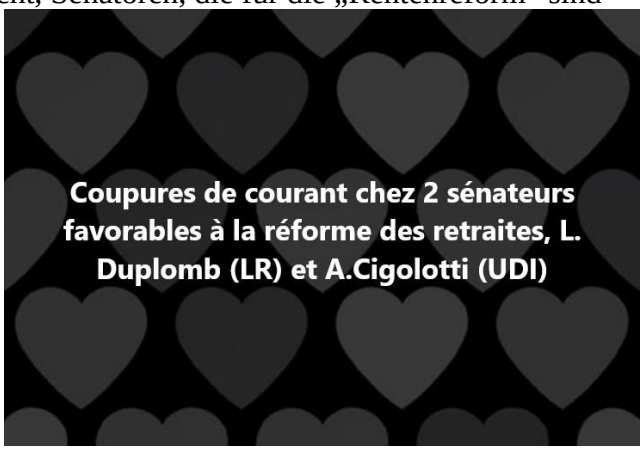
„Mit dieser Reform werden die Kanalarbeiter auf der Arbeit krepieren!

Reporterre

Gezielte Stromabschaltungen von Streikenden:

Baustelle der Olympischen Spiele, Flughafen, Gericht, Senatoren, die für die „Rentenreform“ sind





„Es wird ganz dunkel werden, Manu“ (= Emmanuel Macron)

z.B. in Marseille: Streik bei Satys (Metallindustrie)

Foto: Luttes invisibles

ttps://www.cgt.fr/actualites/retraite/mobilisation/outils-de-mobilisation-contre-la-reforme-des-retraites

Forderungen – nicht nur der Gewerkschaft CGT:

15 Euro/Stunde -
32 Stunden-Woche
Rente mit 60 Jahren

ver.di
steht an der Seite der französischen Gewerkschaften

Pressemitteilung vom 19.01.2023

„Die Pläne der Regierung von Emmanuel Macron sind bedrohlich für die Menschen in Frankreich und dürfen nicht zu einem weiteren schlechten Beispiel für die Lösung angeblicher Probleme mit den Altersrenten in anderen Ländern, vor allem aber auch in Deutschland werden. Deswegen stehen wir an der Seite der französischen Gewerkschaften in ihrem Kampf gegen die Verlängerung der Lebensarbeitszeit“, sagte der ver.di-Vorsitzende Frank Werneke in Berlin.

„Wer die Diskussion um die Anpassung der Altersrenten auf rein demografische Fragen verengt, untergräbt das Umlagesystem, stellt die Sicherheit der Renten in Frage und weicht der überfälligen Verteilungsdebatte aus. Ob in Frankreich oder Deutschland: Die Sicherheit der Alterssicherungssysteme ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der endlich auch die starken Schultern einen angemessenen Beitrag leisten müssen“, betonte Werneke.

Aktionstag am 7. März 2023

In Marseille (Quelle: L‘Humanité)

3,5 Millionen Menschen demonstrieren

In Nantes (Quelle: Ouest France)

Statt einer Abstimmung über den Gesetzentwurf in der Nationalversammlung am 16. März 2023 hat die Regierung mithilfe vom § 49.3. der Verfassung das Gesetz selber beschlossen.

§ 49.3. kann bei Finanzfragen ohne Begrenzung der Häufigkeit eingesetzt werden. Das ist jetzt das 11. Mal in 10 Monaten.
Das so durchgesetzte Gesetz kann nur durch ein erfolgreiches Mißtrauensvotum der Nationalversammlung gekippt werden.

Am Abend des 16. März hat das Gewerkschaftsbündnis eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht:

Für Donnerstag 23. März ist der nächste große Streik- und Demonstrationstag beschlossen worden. Für das **Wochenende (18.-19.März)** wird zu lokalen Aktionen und Demonstrationen aufgerufen. Vielerorts werden **Streiks** fortgeführt.

https://caisse-solidarite.fr/

Streikkasse

Die Kasse wird von Gewerkschafts-mitgliedern, Vereinen, u. a. m. geführt.
Sie unterstützt die gewerkschaftlich organisierten UND nicht gewerk-schaftlich organisierten Streikende.

Ein Gewinner der Rentenreform: BlackRock

Aktionen von Attac FR gegen den Fonds BlackRock (2020)

Im Juni 2019 veröffentlichte **BlackRock** ein 16-seitiges Dokument mit dem Titel "Loi Pacte: Le bon plan Retraite", in dem das Unternehmen **14 "Empfehlungen" an die französische Regierung** abgibt. BlackRock empfiehlt insbesondere die Einführung einer Quasi-Pflicht zur privaten Altersvorsorge in Unternehmen über die Grund- und Zusatzsysteme hinaus.
"Warum ein solches Dokument schreiben, wenn nicht, um die Politik der französischen Regierung zu beeinflussen, also um Lobbyarbeit zu betreiben?", fragt Attac Frankreich zu Recht.

VERORDNUNG (EU) 2019/1238
DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES
vom 20. Juni 2019 über ein
Paneuropäisches Privates Pensionsprodukt (PEPP)
Text hier: *eur-lex.europa.eu*

*(in „Sand im Getriebe Nr. 135“ erschienen, **19.1.2020**)*